4-41
Petra Weymans
☎ 25 54

Anlage

10.01.2013

Kulturrucksack 2013
Antrag auf Übernahme des städtischen Eigenanteils für Projekten im Rahmen des Kulturrucksacks NRW

An den Integrationsrat,
sehr geehrte Frau Siebenmorgen,

das Land NRW hat die Bewerbung der Stadt Bergisch Gladbach für den Kulturrucksack NRW 2013 positiv beschieden. Das Konzept wurde von Frau Liebmann, FB 5, und Frau Weymans, FB 4 erstellt.

Für kulturelle Projekte der Altersgruppe 10 bis 14 Jahre stehen 23.865,60 € an Landesmitteln zur Verfügung. Zusätzlich muss ein städtischer Eigenanteil i.H.v. 5.966,40 € eingesetzt werden.

Die Mittel werden für Projekte, die Jugendzentren, städtische Einrichtungen und Kunstschaffende dieser Stadt teilweise speziell für die Altersgruppe entwickelt haben, eingesetzt.

Die Projekte finden an außerschulischen Lernorten statt und werden kostenfrei angeboten.

Zwei Projekte finden in Stadtteilen mit einem hohen Migrantenanteil statt (Wohnpark Bensberg und Gronau).

Es wäre schön, wenn der Integrationsrat die städtischen Eigenanteile für die Projekte „Was kann Papier?“ und „MAD“ in Höhe von insg. 1.726 € aus seinen Mitteln übernehmen könnte.

Städtischer Eigenanteil am Projekt "Was kann Papier? 802,00 €
Städtischer Eigenanteil am Projekt "MAD": 924,00 €

Anbei die Projektbeschreibungen und die Ausschussvorlage für weitere Informationen zum Kulturrucksack NRW:

Petra Weymans

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0431/2012

öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Jugendhilfeausschuss	18.09.2012	zur Kenntnis
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	20.09.2012	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Landesprogramm "Kulturrucksack Nordrhein-Westfalen"

Inhalt der Mitteilung

„Kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen ist ein wichtiger Schwerpunkt in der Kultur- und Jugendpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen.“ Neben den Programmen „Künstler in die Kita“, „Jedem Kind ein Instrument“, „Kultur und Schule“, „KulturScouts“ oder „Kulturstrolche“ hat das Land 2011 mit dem „Kulturrucksack NRW“ ein neues Landesprogramm auf den Weg gebracht. Initiator ist das Ministerium für Familie, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. Es wird dort gemeinschaftlich von der Kinder- und Jugendabteilung und der Kulturabteilung betreut. Das Programm ist am 01. Januar 2012 mit 28 Pilotkommunen und Verbänden gestartet und wird bis 2015 kontinuierlich ausgebaut.

Zusammen mit Kommunen und Kultur- und Jugendeinrichtungen möchte die Landesregierung einen besonderen Anreiz für junge Menschen zur Beteiligung an kulturellen Aktivitäten schaffen und die Teilhabemöglichkeit auch für junge Menschen aus bildungsfernen Milieus und mit Migrationshintergrund verbessern.

Kommunen, in denen mehr als 3.500 junge Menschen im Alter von 10 bis 14 Jahren leben, können sich direkt beteiligen, kleinere Städte und Gemeinden können sich im Verbund mit anderen bewerben.

Das Landesprogramm „Kulturrucksack“ verfolgt laut Ausschreibung folgende Ziele:

- Junge Menschen sollen die kulturelle Vielfalt des Landes kennenlernen und
- die Kultur- und Bildungslandschaft mit ihrer eigenen Kreativität bereichern.
- Die angebotenen Veranstaltungen und Projekte sollen das Interesse der Kinder und Jugendlichen am kulturellen Leben wecken, vertiefen und ihnen die Möglichkeit geben, in allen Kunst- und Kultursparten eigenschöpferisch tätig zu werden.

Die Zielgruppe sind junge Menschen im Alter von 10 bis 14 Jahren.

Übergreifendes Ziel des Programms ist es, die vor Ort bestehenden Strukturen der kulturellen Kinder- und Jugendbildung nachhaltig zu stärken, vorhandene Angebote zu bündeln und um neue zu ergänzen.

Kommunen, die sich an dem Programm beteiligen, sollen eigene Angebote entwickeln, die für die Zielgruppe attraktiv und gut zu erreichen sind. Den konkreten Inhalt des Kulturrucksacks gestaltet jede Kommune eigenständig. Es können z.B. einmalige Workshops, regelmäßige Kurse, besondere Besichtigungen, Events, Aufführungen, Festivals oder Ferienprogramme angeboten werden. Die Projekte und Veranstaltungen sollten folgende Kriterien erfüllen:

- Sie sollen kostenlos oder deutlich kostenreduziert sein.
- Sie können sowohl rezeptiv als auch partizipativ angelegt gelegt sein.
- Es sollen vielfältige Kunst- und Kultursparten einbezogen werden.
- Es können sowohl einzelne junge Menschen wie auch Gruppen angesprochen werden.

Die Vernetzung der lokalen Akteure, insbesondere der Bereiche Kultur und Jugend ist ein weiteres Teilnahmekriterium.

Alle Angebote werden unter dem gemeinsamen Label Kulturrucksack NRW beworben. Ein Internetportal stellt die kommunalen Angebote der Öffentlichkeit vor (www.kulturrucksack.nrw.de).

Das Land stellt den ausgewählten Kommunen jährlich einen Festbetrag in Höhe von 4,40 € pro Kind/Jugendlichem in der Altersgruppe von 10 bis 14 Jahren zur Verfügung. Davon müssen mindestens 4,00 € in die Umsetzung konkreter Projekte fließen, bis zu 0,40 € stehen für Overheadkosten (z.B. Werbung, externes Personal) zur Verfügung.

Die Landesmittel müssen für zusätzliche kulturelle Angebote eingesetzt werden, die kostenfrei oder mit ermäßigtem Eintritt für die Zielgruppe angeboten werden. Angebote der Kommune, die bereits kostenfrei sind dürfen daraus nicht gegenfinanziert werden.

Kommunen, die für eine Teilnahme ausgewählt werden, nehmen ohne formelle Neubewerbung zunächst bis zum Jahr 2015 teil.

Das Jugendamt und das Kulturbüro werden sich zusammen um den Kulturrucksack 2013 bewerben. Das Konzept für den Bergisch Gladbacher Kulturrucksack steht unter dem Motto „Papier“. Eine mehr als vierhundertjährige Geschichte der Papierherstellung hat Bergisch Gladbach den Namen „Papierstadt“ eingebracht. Dieses Motto soll sich in den Projekten und Angeboten wieder finden: Kleidung aus Papier, Herstellen von Papier, Tanz mit Tuch und Papier, Fotografie, Noten und Notenpapier, Flash Mop, Poetry Slam, Lesen und Lesungen,

vom Buch zum E-Book, papierlose Welt usw.

Das Jugendamt und das Kulturbüro haben im Juli 2012 Kultureinrichtungen, Jugendeinrichtungen und Kulturschaffende zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Das Konzept soll unter Beteiligung kommunaler und freier Träger entwickelt werden. Die Projekte sollen an außerschulischen Lernorten stattfinden. Projekte, die auf Kooperation und Vernetzung basieren, werden besonderes gerne gesehen. Zwischenzeitlich sind insgesamt 6 Projektvorschläge eingegangen, überwiegend Kooperationsprojekte zwischen Jugendeinrichtungen, Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen.

Am Stichtag 31.12.2011 gab es in Bergisch Gladbach 5.574 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren. Bei einem Förderbetrag von 4,40 € pro Kind/Jugendlichem würden 24.525 € an Landesmittel pro Jahr für Projekte und Overheadkosten zur Verfügung stehen.

Die Gemeinden Kürten und Odenthal wurden angefragt, sich zusammen mit der Stadt Bergisch Gladbach zu bewerben.

Projekt	„MAD - Music, Art, Dance-Weekly“ Krea-Jugendclub goes Wohnpark	
Projektleiter	Krea-Jugendclub, Sigrid Brenner	
Projektpartner	Netzwerk Bergisch Gladbach KiWo - Kontaktstelle im Wohnpark Bensberg	
Datum / Zeit	07.01. - 31.12.2013	Samstag 14.00-17.00 Uhr im 3-wöchigen Wechsel Graffiti, Musikproduktion/Rap & Gesang, Tanz (Breakdance & Streetdance) Intensivworkshop am Wochenende vor der Präsentation mit allen Dozenten in allen Disziplinen Samstag 14.00 - 18.00 Uhr Sonntag 14.00 - 18.00 Uhr
Ort	in den Räumen der KiWo im Wohnpark Bensberg	
Aufführung	Projektergebnisse werden beim Weltkindertag im Wohnpark Bensberg und beim Jugendkulturfestival Bergisch Gladbach öffentlich präsentiert.	
Zielgruppe	Mädchen und Jungen zwischen 12 und 14 Jahren die im Wohnpark Bensberg leben	
Teilnehmerzahl	ca. 35 Kinder und Jugendliche	
Kurzbeschreibung	<p>Das HipHop-Angebot „MAD-Music, Art, Dance“, richtet sich an Jugendliche im Alter zwischen 12 und 14 Jahren, die im Wohnpark Bensberg leben. In den Räumen der KiWo bekommen ca. 35 Jugendliche die Möglichkeit, an Kursen in den Disziplinen Streetdance, Breakdance, Graffiti und Musikproduktion teilzunehmen.</p> <p>Professionelle Dozenten/Künstler aus der HipHop-Szene werden die Jugendlichen z. B. darin unterstützen, eigene Songs zu schreiben, zu rappen oder Moves und Tanz-Choreographien zu erarbeiten. Erste Arbeitsergebnisse werden anlässlich des Weltkindertages 2013 im Wohnpark Bensberg und beim Jugendkulturfestival Bergisch Gladbach öffentlich präsentiert.</p> <p>Bedarf / Begründung Seit 2008 führt der Krea-Jugendclub mit großem Erfolg HipHop-Projekte durch und konnte sich in Bergisch Gladbach als Zentrum urbaner Jugendkultur etablieren. Um Kinder und Jugendliche, die im Wohnpark Bensberg leben, mit einem jugendkulturellen Angebot zu erreichen, soll das erprobte Konzept von „Music-Art-Dance“ dort Vorort angeboten werden. Zur Bedarfsermittlung führen wir das Projekt seit September 2012 und bis Dezember 2012 mit Jugendlichen im Alter von 14-16 Jahren durch und konnten feststellen, dass bei Kinder und Jugendlichen im</p>	

Alter von 12 bis 14 Jahren großes Interesse an einer langfristigen Projektteilnahme und somit der größte Bedarf besteht, sodass wir unser Konzept auf diese Zielgruppe angepasst haben.

Viele dieser Jugendlichen fühlen sich der HipHop-Szene zugehörig. Sie kommen überwiegend aus bildungsarmen und sozial benachteiligten Familien mit Migrationshintergrund. Aus Angst vor dem Unbekannten nehmen sie Angebote, die außerhalb ihres Wohnbereiches liegen, kaum wahr oder sie können sich Angebote in kommerziellen Tanzschulen und Musikschulen finanziell nicht leisten. Deshalb soll das Angebot in vertrauter Umgebung stattfinden und für sie kostenlos sein, um auch finanziell schwachen Jugendlichen die Teilnahme an dem kulturpädagogischen Angebot zu ermöglichen. Da im Wohnpark Bensberg zurzeit und auch in naher Zukunft keine kontinuierliche Jugendarbeit angeboten wird, soll durch das Projekt eine Anbindung der Kinder und Jugendliche an den Krea-Jugendclub im Ortsteil Refrath erreicht werden.

Ziele

Die Jugendlichen werden sich jeweils samstags für drei Stunden treffen und je nach Gruppe an Choreografien, Musikstücken oder Skizzen und Bildern arbeiten. Die Ergebnisse werden im Sommer 2013 öffentlich präsentiert werden. Der produktorientierte Ansatz fördert das *Gemeinschaftsgefühl und solidarisches Handeln*. Durch die intensive Arbeit in der Gruppe über einen längeren Zeitraum, müssen sich die Jugendlichen immer wieder mit den anderen Teilnehmern abstimmen. Dadurch werden wichtige Schlüsselqualifikationen wie *Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit* gefördert. Die Teilnehmer erlernen so grundlegende Kompetenzen wie *Kontinuität, Verlässlichkeit, Frustrationstoleranz, Regeln befolgen sowie Absprachen treffen und einhalten*. Da jeder Teilnehmer in dem Kurs die Möglichkeit hat, seine Gedanken und Erfahrungen auszudrücken, bekommen die Jugendlichen Zugang zu den Erlebniswelten, Interpretationen und Sichtweisen der anderen Teilnehmer. Diese Erfahrungen führen zu einer *Stärkung und Stabilisierung der Persönlichkeit* sowie zu *Toleranz und Akzeptanz anderer Ansichten*.

Durch die intensive Arbeit in den Gruppen wird eine gemeinsame Kommunikationskultur entwickelt, die es ermöglicht, *Kompetenzen und Ressourcen wahrzunehmen* und sich *Kenntnisse anzueignen bzw. weiterzugeben und zu reflektieren*. Ziel ist es, eine Gruppendynamik zu erreichen, die sozial integrativ wirkt und *soziale Lernprozesse* anstößt.

Die Präsentation vor einem Publikum trägt zur *Stärkung des Selbstbewusstseins* der Jugendlichen bei. Außerdem ermöglicht die Präsentation vor einem heterogenen Publikum einen *Zugang zu den Sichtweisen und Erlebniswelten von Jugendlichen*.

Kulturpädagogik im oben beschriebenen Sinne ist somit auch präventiver Jugendschutz.

Auswertung

Das gesamte Projekt wird visuell dokumentiert. Neben den regelmäßig stattfindenden Feedback und Reflexionsphasen innerhalb des Projektes wird eine systematische Datenerhebung und -auswertung stattfinden. Es werden Teilnahmelisten geführt.

Kostenplan		
Honorarkosten	3 Dozenten 40 Termine à 3 Zeitstunden à 30 € = 3.600,00 € Intensivworkshop: 3 Dozenten à 8 Std. à 30 € = 720 €	4.320,00 €
Sachkosten	CD-Rohlinge, Stifte, Papier, Farben etc.	300,00 €
Sonstige Kosten		0,00 €
Kosten insgesamt		4.620,00 €

Projekt	„Was kann Papier?“ Ein Theaterpädagogisches Projekt	
Projektleiter	Manuela Muth / Natalia Plechanov	
Projektpartner	Kinder- und Jugendzentrum CROSS	
Datum / Zeit	01.04. bis 31.12. 2013	Regelmäßige wöchentliche Proben (90 min/ Woche)
Ort	Kinder- und Jugendzentrum CROSS, Mülheimer Str., Gronau	
Aufführung	Dieses Resultat wird gleichaltrigen Kindern in den Schulen des Stadtteils und auf der Bühne des Kinder- und Jugendzentrums CROSS gezeigt.	
Zielgruppe	10 - 13jährige Kinder von Migranten der 1. und 2. Generation aus dem Stadtteil Gronau und Umgebung	
Teilnehmerzahl	20 Kinder und Jugendliche	
Kurzbeschreibung	<p>Im Bergisch Gladbacher Stadtteil Gronau ist der Anteil von Migranten mit niedrigem, sozialem und kulturellem Bildungsniveau an der Gesamtbevölkerung hoch.</p> <p>Inhalt des Projektes „Was kann Papier?“ ist eine Form der Theaterarbeit, und zwar der Aufführungsform Collage auf der Grundlage eines von den Kindern ausgedachten und geschriebenen Szenariums. Mittels Fantasie, Assoziation und Improvisation wird das Grundthema der Theatercollage „Was macht Papier?“ eröffnet. Die in diesem Projekt teilnehmenden Kinder durchlaufen einen Prozess vom Kennenlernen der Grundlagen des Schreibens eines Theaterstückes und der Methoden der Umsetzung der eigenen Fantasie auf der Bühne bis zur Möglichkeit zu erlernen, das fertige von ihnen geschaffene Resultat zu zeigen. Dieses Resultat wird gleichaltrigen Kindern in den Schulen des Stadtteils und auf der Bühne des Kinder- und Jugendzentrums CROSS gezeigt.</p> <p>Ziel der Arbeit ist es, Kindern in der Freizeit mittels Theaterspiel eine Möglichkeit zu bieten, ihre Sozialkompetenz, ihre Kreativität und damit ihre Fähigkeit, Problemlösungen zu finden, zu fördern. Durch diese Form der kulturellen Bildung sollen die Kinder im Hinblick auf ihr Menschsein, ein reflektiertes Verhältnis zu sich selbst und zu anderen und zur Welt erlernen.</p> <p>Viele der in Gronau und Umgebung lebenden Kinder weisen ein kulturell niedriges Niveau auf. Das Theaterspielen bietet durch seine Vielfältigkeit – hier verbinden sich vier Kunstformen (Choreographie, Text- und Spracharbeit, Bühnenbild und Malerei sowie Musik) für verschiedene Begabungen und Neigungen ein Betätigungs- und Lernfeld. Ein höheres kulturelles Niveau der Kinder wird sich in einem verbesserten gesellschaftlichen Miteinander in Gronau niederschlagen.</p>	

	<p>Arbeitsweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige wöchentliche Proben (1,5 Std./Woche) • Kleingruppenarbeit und individuelle Arbeit mit den Kindern • Besuch und Erörterung professionellen Theaters, Treffen der Kinder mit Theatermitarbeitern, Gespräche über Theaterkunst • Treffen von Zuschauern und Teilnehmern des Projektes nach einer Theateraufführung <p>Erwartete Ergebnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmer/innen erkennen ihr schöpferisches Potential mittels der Aufführung eines Theaterstückes und der Arbeit an den Rollen. • Die Teilnehmer/innen entwickeln ihre schöpferischen Fähigkeiten und erlernen Gruppenarbeit. • Die Individualität jedes Teilnehmenden zeigt sich deutlich. • Das kulturelle Niveau der Teilnehmer/innen wird angehoben, was sich im Verhalten der Kinder und Jugendlichen widerspiegelt.
--	---

Kostenplan		
Honorarkosten	1 theaterpädagogische Projektleitung 78 Std. x 20 € (9 Monate à 2 Unterrichtsstunden/Woche) = 1.560,00 € 1 Regie Assistenz: 400 € 1 Licht- und Tontechniker: 350 €	2.310,00 €
Sachkosten	Bühnenbild, Requisite, Kostüme u.a.: 730,00 € Dokumentation: 200,00 € Technische Ausrüstung: 320 €	1.250,00 €
Sonstige Kosten	Verpflegung: 150,00 € Fahrtkosten und Besuch Theateraufführung: 300 €	450,00 €
Kosten insgesamt		4.010,00 €